

# JAHRESBERICHT 2020

**OASE** 

Die familiären Tagesstätten  
für Menschen mit Demenz

# JAHRESBERICHT DES PRÄSIDENTEN

Geschätzte Vereinsmitglieder,

unsere letzte Mitgliederversammlung fand drei Monate später statt als ursprünglich geplant. Die Gründe sind uns bekannt (Corona-Pandemie). Und auch für dieses Jahr hatte der ins Auge gefasste Termin keinen Bestand. Ein ganzes Jahr stand für uns alle unter der Dauerbelastung der uns auferlegten Beschränkungen.

Für mich persönlich war dieses Jahr 2020 eine Lektion in «Gott-vertrauen»; nicht blind, leichtfertig – sondern in aller Arbeit und allen Herausforderungen eine stets neue Entscheidung. Ein Wort von Martin Luther war mir dabei hilfreich. Er sagte als 1527 in Wittenberg die Pest ausbrach:



Dr. Rainer Ebeling

„Wenn Gott tödliche Seuchen schickt, will ich Gott bitten, gnädig zu sein und der Seuche zu wehren. Dann will ich das Haus räuchern und lüften, Arznei geben und nehmen, Orte meiden, wo man mich nicht braucht, damit ich nicht andere vergifte und anstecke und ihnen durch meine Nachlässigkeit eine Ursache zum Tode werde. Wenn mein Nächster mich aber braucht, so will ich weder Ort noch Person meiden, sondern frei zu ihm gehen und helfen. Siehe, das ist ein gottesfürchtiger Glaube, der nicht tollkühn und dumm und dreist ist und Gott nicht versucht.“

Das ist ein Coronaschutzkonzept im Horizont von Gottes Geist. Der Heilige Geist hat Luther das Wesentliche erkennen lassen.

In diesem Sinn investieren sich Mitarbeiterinnen und neu auch Mitarbeiter in den Oase-Tagesstätten und geben Menschen mit Demenz gerade in dieser Coronazeit Nähe und Geborgenheit. Dazu verweise ich auf die Berichte aus den beiden Tagesstätten.

## ■ **Vorstandsarbeit**

Der Vorstand traf sich zu 5 ordentlichen und einer ausserordentlichen Sitzung.

Im letzten Jahresbericht erwähnte ich, dass wir überlegen werden, ob wir durch die Gründung neuer Tagesstätten im ganzen Kanton expandieren wollen, oder ob wir uns auf die

beiden Tagesstätten Amriswil und Romanshorn beschränken wollen. Der Vorstand war sich einig, nur auf Anfrage und / oder wenn es ratsam erscheint zu prüfen, ob eine Expansion vorgenommen werden soll. Wir haben im zurückliegenden Jahr eine Anfrage aus Weinfelden erhalten. Es handelt sich um eine Spurgruppe, die einen Verein GGZO (ganzheitliches Gesundheitszentrum Oberthurgau) gründen wollen. Sie sind an einer Zusammenarbeit mit uns interessiert. Nach einem informellen Besuch in Weinfelden ist es nun bei ihnen, erneut auf uns zuzukommen, wenn die Entwicklung ihrer Arbeit entsprechend fortgeschritten ist. Andererseits haben wir mit Institutionen in Kreuzlingen Kontakt aufgenommen, da wir vermehrt Tagessgäste aus dieser Region hatten.

Ich erwähnte auch im letzten Jahresbericht, dass wir eine kostengünstigere Lösung für unser Datennetzwerk suchen. Das ist Ende Jahr realisiert worden. Seit Januar steht unser Server in der Tagesstätte Romanshorn. Ausserdem haben wir beschlossen, die neue Webseite erst im 2021 zu realisieren. Sie finden den entsprechenden Posten im Budget. Der Auftrag ist an Herrn Patrick Itten, Romanshorn vergeben.

Die ausserordentliche Sitzung wurde nötig, nachdem uns für die Tagesstätte Romanshorn eine Wohnung im Konsumhof 3 zur Miete angeboten wurde. Der Vorstand beschloss, dass

Angebot anzunehmen, nachdem die Mehrkosten bei der Miete durch zweckgebundene Spenden für ein Jahr gesichert waren.

Am 13. März wurden auf behördliche Anordnung beide Tagesstätten geschlossen. Durch die vom Bundesrat gewährten Kurzarbeitsvergütungen konnten wir Löhne weiter entrichten. Ende April erfuhren wir durch Alzheimer-Schweiz, dass Betreuungseinrichtungen wie unsere Tagesstätten nicht unter die Lockdownregeln fallen. Daraufhin beantragte der Vorstand sofort bei den Stadtverwaltungen Amriswil und Romanshorn die Genehmigung zur Wiederaufnahme des Betriebs. Diese wurde auch umgehend unter Auflage von entsprechenden Schutzkonzepten gewährt. Unter diesem Regime arbeiten unsere Tagesstätten nun seit Mitte Mai.

Auf Ende Jahr hat unser Aktuar Andre Meier seinen Rücktritt aus dem Vorstand eingereicht. Andre hat sich auf verschiedenen Ebenen im Verein eingebracht. Stets war er hilfsbereit. Mit einigen Helfern hat er für unsere Vereinsanlässe die praktischen Vor- und Nacharbeiten geleistet. Er führte unser Archiv und hat es zuletzt noch neu strukturiert. Ganz besonders geschätzt haben wir seine Protokolle der Vorstandssitzungen und der Mitgliederversammlungen. Ganz, ganz herzlichen Dank Andre!

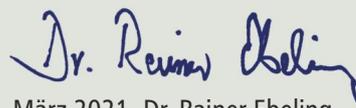
In den Berichten der Tagesstätten werden Wechsel bei den Mitarbeitenden besprochen. Seitens des Vorstandes will ich erwähnen, dass wir sehr dankbar sind in Beatrice Vogel eine Nachfolgerin für Marianne Ebeling in Romanshorn gefunden zu haben. Bis zum 31. 12. 2020 war Frau Vogel als Co-Leiterin tätig, seit dem 1. 1. 2021 hat sie jetzt die Hauptverantwortung. Wir streben aber eine Co-Leitung wie in Amriswil an. Wir sind überzeugt, dass wir dies bis Mitte 2021 realisieren können. Wir haben im Moment eine Pflegefachperson neu angestellt. Ende der Probezeit werden wir evaluieren.

Wir freuen uns über die weiterhin gute Vernetzungen mit Alterskommissionen, sowie mit Spitex, Pro Senectute, Alzheimervereinigung, etc.

Den Coronaregulierungen fiel auch unser Mitarbeiterbrunch zum Opfer. Es ist schade, dass wir so weder einen Dank ausdrücken noch Gemeinschaft pflegen konnten. Wir hoffen, dass wir diesen Anlass im Frühsommer nachholen können; vielleicht mit einem Grill BBQ an der Salmsacher Bucht. Über die finanzielle Situation des Vereins wird Frau Johanna Gamma im Kassenbericht Auskunft geben.

Abschliessend will ich meine Hoffnung äussern, dass sich die Coronalage entspannen wird und dass wir unsere Tages-

stätten als familiäre Einrichtungen weiter führen können und damit Menschen, die von Demenz betroffen sind dienen können.

A handwritten signature in blue ink that reads "Dr. Rainer Ebeling". The signature is written in a cursive, flowing style.

März 2021, Dr. Rainer Ebeling

# TAGESSTÄTTE AMRISWIL

## ■ Corona-Pandemie

Das Covid-19 Virus hat auch die OASE-Arbeit im 2020 geprägt und veränderte den Betreuungsalltag. Die behördliche Schliessung der Tagesstätte vom 15. März bis 11. Mai war vor allem für die Betreuenden Angehörige einschneidend. Für die Wiedereröffnung musste ein Schutzkonzept erarbeitet, die Betreuungsarbeit überdacht und Abläufe angepasst werden. Das Tragen von Masken und vermehrte Abstandhalten ist für die Betreuung von Menschen mit Demenz schwierig und die Kommunikation eingeschränkt. Wichtig war jedoch, dass die Tagesgäste sich weiterhin aufgehoben und wohl fühlen konnten.

## ■ Offenes Ohr

In der Angehörigenbegleitung ist ein offenes Ohr sehr wichtig. In vielen Gesprächen sind die Angehörigen froh, wenn ihnen jemand zuhört, sie ihr Erleben, ihre Nöte und Grenzen ausdrücken können. Während des Lockdowns im Frühling fragte Monika Stamm regelmässig nach, empfahl Hilfsange-

bote weiter und beriet in anspruchsvollen Betreuungssituationen. Einige Angehörige waren gut durch ihr Umfeld unterstützt, andere sehr isoliert und mussten schlussendlich Entlastungsangebote im stationären Bereich in Anspruch nehmen. Es herrschte grosse Erleichterung bei den Angehörigen, als die Tagesstätte wieder geöffnet werden konnte.

## ■ Belegung und Zahlen

Die Tagesstätte war während des ganzen Jahres sehr gut belegt. Bei Wechsel waren die Plätze schnell gefüllt. Zum Teil gab es eine kleine Warteliste. In den meisten Fällen konnte innert nützlicher Frist ein Platz angeboten oder ein entsprechendes Angebot weiterempfohlen werden. Wir betreuten im 2020 19 verschiedene Tagesgäste. Es gab 9 Eintritte und 8 Austritte. Die Tagesgäste besuchten zwischen 1-3 Betreuungstage pro Woche die OASE und waren zwischen 64 und 90 Jahre alt.

## ■ Freud und Leid

Freud und Leid liegen in der OASE-Arbeit nahe beieinander und beides hat seinen Platz. Mit unseren Tagesgästen erleben wir viele schöne, freudvolle und lustige Momente. Daneben gab es die schwierigen und traurigen, wo ein Tagesgast seine Verluste durch die Krankheit oder schwierige Situationen im Umfeld erlebte, in denen er Trost und

Rückzug brauchte. In dieser Spannung stehen die Tagesleitungen und Betreuenden und es braucht viel Einfühlungsvermögen, die Stimmungen und Situationen zu erfassen und entsprechend zu reagieren.

### ■ Demenzerkrankungen

In unseren Tagesgruppen treffen oft verschiedenste Krankheitsbilder und Stadien von Demenz aufeinander, was nicht nur für die Betreuenden eine Herausforderung ist sondern ebenfalls für die Betroffenen. Sie brauchen Unterstützung von unserer Seite, um es einordnen zu können.

Bei der Einteilung der Tagesgäste versuchten wir Rücksicht darauf zu nehmen, was von der Belegung jedoch nicht immer möglich war.

### ■ Geselligkeit

Wir erlebten gleichzeitig Gruppen, in denen die Zusammensetzung sehr harmonierte und am Mittagstisch auch mal nach einer Flasche Wein gefragt wurde. Das Miteinander hat einen grossen Stellenwert und entstand sogar unter den Angehörigen ausserhalb der OASE-Tage, welche sich dann privat für einen Jass trafen und austauschten.

### ■ Mitarbeiter

Während der Schliessung der OASE waren die Mitarbeiter

freigestellt, sich anderen Institutionen zur Verfügung zu stellen. So haben zwei Pflegefachfrauen bei regionalen Pflegeheimen ausgeholfen.

Von Heidi Ciminieri und Karin Lehner, Mitarbeiterinnen vom Betreuungsteam, mussten wir in diesem Jahr Abschied nehmen. Dadurch war unser Team reduziert und einige leisteten zusätzliche Einsätze.

Die geplanten Weiterbildungen wurden auf das Jahr 2021 verschoben. Der Grundkurs Demenz für neue Mitarbeitende konnte im November in einer reduzierten Gruppe in Romanshorn durchgeführt werden.

### ■ Aussicht

Da eine sehr gute Nachfrage an Tagesplätzen besteht, hoffen wir im Jahr 2021 einen weiteren Tag, den Donnerstag, zu eröffnen. Dazu sind wir auf der Suche nach einer Tagesleitung, die eine entsprechende Ausbildung in der Pflege mitbringt und weitere Betreuungspersonen.

### ■ Dank

Sehr dankbar sind wir für all die erlebte Bewahrung in diesem speziellen Jahr. Seit der Wiedereröffnung der Tagesstätte hatten wir nur einen Corona Fall unter den Tagesgästen, der, Gott sei Dank, ohne Folgen blieb. Ebenfalls ein grosses Dankeschön gehört unseren

Mitarbeitenden, die dieses Jahr trotz Einschränkungen durch Masken und strengere Hygienevorschriften, an jedem Betreuungstag den Tagesgästen in ihren Bedürfnissen so begegneten, wie sie es brauchten. Der Dank geht an die Angehörigen für ihr entgegengebrachtes Vertrauen, dem Vorstand für all die geleistete Arbeit im Hintergrund und den Mitgliedern des Vereins für ihre Unterstützung.

Tagesstätteleitung Amriswil,  
Monika Stamm und Katia Streller

- ▶ alles parat für den Nachmittagskaffee nach dem Spaziergang
- ▼ Ausschau in der Vorweihnachtszeit – auch in der OASE auf dem Weg nach Bethlehem



# TAGESSTÄTTE ROMANSHORN

«Bring Gott Lob und Dank entgegen an jedem Morgen, den ER schenkt, und Du spürst, wie ER mit Segen alle deine Schritte lenkt.»

Dieser Spruch von Käte Walter stand auf dem OASE 2020 Losungskärtchen mit dem Bibelwort aus Epheser 1,3, das ich zum Schluss zitieren werde.

## ■ Pflegefachperson

Im letztjährigen Jahresbericht schrieb ich: »Was fehlte, war die Aussicht auf eine weitere Pflegefachfrau, die mich als Tagesstättenleiterin ablösen könnte! Da warten wir noch gespannt.« Zitatende. Bereits im Januar 2020 erhielten wir durch Beatrice Vogel eine Pflegefachfrau HF, die für uns alle eine Gebeterhöhung war. Sie lebte sich schnell ein, und am Ende des Jahres durfte ich die Leitung in jüngere Hände abgeben! Mit ihr kam auch ein junger Appenzeller Schilt-hund mit Namen Benni, der nicht mehr wegzudenken ist. Die Tagesgäste lieben ihn und Benni ist besorgt um sie!

## ■ Was für ein Jahr! Ein Corona-Jahr!

Den Schwerpunkt lege ich dieses Jahr auf unsere Mitarbeite-rInnen, denn es wurde von uns allen viel gefordert: Zuerst kam die Schliessung im März, dann im Mai die Korrektur, dass wir die Tagesstätte öffnen dürfen mit bestimmten Aufla-gen und immer wieder überarbeiteten Schutzkonzepten:

Maskentragen ist Pflicht, Hygiene oberstes Gebot, Fieber messen bei unsern Tagesgästen, Ellbogengruss und Hände waschen. Bei Znüni und Zvieri bekommt jeder einen fertig hergerichteten Teller. Abstand halten! Mithilfe in der Küche ist nur noch möglich bei Gemüse, das gekocht wird.

Mittagessen darf nur ohne Gespräche eingenommen werden oder Tagesgäste und Mitarbeiter müssen separat essen. Wir entschieden uns für Ersteres. Das gemeinsame Essen wird sehr geschätzt. Eine Mitarbeiterin mit Maske erzählt etwas und unterbricht die Stille ab und zu – ähnlich wie in einem Kloster.

Bei den Spaziergängen gilt ebenfalls Masken tragen. So dürfen wir diejenigen Tagesgäste am Arm führen, die Halt und Sicherheit brauchen. Immer wieder heisst es Hände waschen, WC desinfizieren nach jedem Gebrauch und am Ende des Tages Türfallen, Stuhllehnen, Tische desinfizieren. Es ist ein beachtlicher Mehraufwand und oft auch erschwer-te Kommunikation mit unsern Tagesgästen, wie auch deren besorgte Angehörige!

## ■ Ehrenamtliche Mitarbeit

Unter den oben genannten Umständen muss ich unseren langjährigen MitarbeiterInnen einen grossen Dank aussprechen, namentlich: Vreni Huber, Theresia Kalt, Jade Reinhardt, Antonella Favero, Petra Blackwood, Dora Ruf, Ruth Hungerbühler, Dorothee Lemke und Dora Wüthrich, sowie den Neuen: Beatrice Vogel, Tanya Andermatt und Reto Schellenberg. Ganz Verabschieden mussten wir uns im Oktober aus Altersgründen von Vreni Huber, die seit Beginn unserer Arbeit in Romanshorn uns eine grosse Hilfe war. Sie fehlt uns mit ihrer Originalität und Weisheit. An fünf Teamsitzungen teilten wir die Arbeiten auf und erörterten akute Problemfelder, einmal mit einer extra Sitzung unter Leitung von unserer Fachfrau Demenz: Edith Leuenberger. 3x tagten wir als BLS- Team, d.h. je zwei Co-Leiterinnen von Amriswil und Romanshorn zusammen mit dem Präsidenten und unserer Sekretärin Elsbeth Siegrist. Im März kam noch eine Notsitzung dazu, mit dem Thema: wie weiter nach dem Lockdown!

## ■ Weiterbildung

Als Weiterbildung bot uns Katia Streller den Grundkurs Demenz an für unsere neuen MitarbeiterInnen, d.h.: 3 x 2,5 Stunden. Alle haben sehr profitiert von diesem Kurs. Ein grosses Dankeschön an Katia Streller. Die Weiterbildung



▲ unsere neue Stube – unser neues Heim  
▲ hier darf man zum nächsten Jass absitzen

▲ Beatrice Vogel mit Benni, dem  
Liebling einiger Tagesgäste

«Aktivierung» wurde auf 2021 verschoben, der Demenzkongress in SG abgesagt, ostschweiz. Palliativtag abgesagt, Tapetenwechsel Besuch in Frauenfeld abgesagt, Infomorgen im Frühling abgesagt. Dafür konnten wir im Oktober den Infomorgen anbieten und etliche BesucherInnen begrüßen... alles korrekt mit Abstand!

### ■ **Belegung / neue Wohnung**

Unsere OASE war das ganze Jahr voll belegt. Im Juni konnten wir den Mittwoch als dritten Tag anbieten, der schnell ausgebucht war. Dann kam im September das Wohnungsangebot von A. Steinke, Verwalter des Konsumhofs, eine 4 ½ Zimmer Wohnung im Konsumhof zu mieten. Mitten in diesen unsicheren Zeiten hat unser Vorstand getagt, geprüft, gerungen und gefeilscht, gebetet ... und sie nahmen das Angebot an. Für mich ein Wunder! Es folgten weitere Wunder, denn wir durften im Haus Holzenstein gratis Möbel aussuchen. Das waren nicht wenige! Dazu kamen Schenkungen von sieben weiteren Personen und auch das reg. Pflegeheim schenkte uns einen neuen Rollstuhl! Nicht zu vergessen sind die vielen Stunden von Freiwilligen beim Abholen der Utensilien, beim Einkaufen und Auswählen mit den unterschiedlichen Geschmäckern, Nähen, Malen und Einrichten. Höhepunkt war der 28. November: der Umzug vom 3. in den 2. Stock in unsere eigene Wohnung. Dazu

musste die obere Wohnung im Konsumhof gründlich geputzt werden. Weil der OASE-Betrieb normal weiterlief, geschah dies alles an einem Wochenende. Ebenfalls einen grossen Dank an alle, die geholfen haben: Mitarbeiterinnen und deren Männer, Vorstand, Präsident und Freunde.

Wir sind sehr beschenkt und fühlen uns in den neuen Räumen wohl. Auch einen Werkraum hat Beatrice Vogel im Konsumhof entdeckt, den wir mitbenutzen dürfen. Leider war ein Einweihungsfest mit Besuchern nicht möglich! Den Advent im eigenen Heim gestalten und zwei kleine, familiäre Weihnachtsfeiern haben dieses turbulente Jahr abgerundet.

### ■ **Mutationen**

Insgesamt betreuten wir 13 Tagesgäste, davon waren Neueintritte. Sechs Tagesgäste mussten uns wieder verlassen, weil ihr Zustand sich so verschlechtert hatte, dass wir nicht mehr das richtige Angebot waren. Also war eine grosse Fluktuation mit einem hohen Mass an «Kennenlernen»; empathischem Einfühlen und grosser Kreativität von unserer Seite gefragt. Die Angehörigen brachten uns ihr Vertrauen entgegen, in dem sie ihre Liebsten in unsere Obhut gaben. Dass damit auch viele Gespräche verbunden sind, und ein Abtasten nach einem gangbaren Weg immer wieder auf's Neue, machen diese Arbeit so interessant. Bei zwei Tagesgästen war eine neue Medikation nötig und brachte starke

Veränderungen und Herausforderungen mit sich, sowohl zu Hause wie in der OASE.

Ein weiteres Wunder ist für uns, dass wir keinen einzigen Corona-Kranken erleben mussten, obwohl wir aus vielen verschiedenen Häusern kommen und uns auch berühren und nahe sind.

### ■ Dank

Zum Schluss danke ich unserem Vorstand, den Vereinsmitgliedern und Spendern. Am Ende meines Berichtes zitiere ich noch unsere Jahreslosung 2020 aus Epheser 1,3: Gelobt sei Gott, der Vater unseres Herrn Jesus Christus, der uns gesegnet hat mit allem geistlichen Segen im Himmel durch Christus.

Marianne Ebeling

► Tag der Stabsübergabe von Marianne Ebeling an Beatrice Vogel



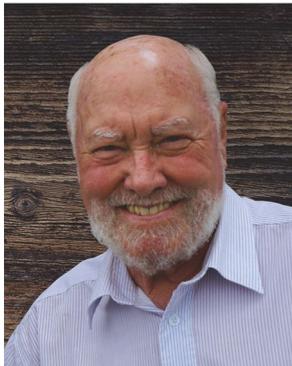
# NACHRUF RICHARD STÄHELI

Am 17. September 2020 verstarb im Alter von 75 Jahren Richard Stäheli.

Zusammen mit seiner Frau Vreni hat Richard Stäheli die Arbeit der OASE – Tagesstätten für Menschen mit Demenz 2007 ins Leben gerufen. Er war der erste Präsident des Vereins und seit 2018 Ehrenmitglied des Vereins.

Richard Stäheli wirkte als Prediger von Chrischona-Gemeinden. Im Auftrag dieser Freikirche war er als Gemeindegründer in der Innerschweiz tätig, sowie als Regionalleiter.

Nach seiner Pensionierung zog er mit seiner Gattin nach Schocherswil. Hier betätigten sie sich in der Seelsorge und Lebensberatung.



Richard Stäheli  
23.09.1945 – 17.09.2020

So wie er in der Innerschweiz als Pionier tätig war, so nahm er auch in seinem Ruhestand die Herausforderung an, etwas Neues aufzubauen. Der Aufbau der Tagesstätten für Menschen mit Demenz war in der Ostschweiz eine Pionierleistung. Er tat dies auch in regem Austausch mit Behörden, Vereinen und Institutionen, die sich auf dem Gebiet der Forschung, Betreuung und Pflege mit Demenz beschäftigen. Das gute Ansehen unseres Vereins in diesem Kontext ist ihm und seiner Gattin Vreni zu verdanken. Wir werden sein Andenken in Ehren halten.

An dieser Stelle soll Richard Stäheli noch einmal zu Wort kommen. Er hatte für seine Trauerfeier folgende Zeilen verfasst:

*Liebe Trauergemeinde*

*Gerne gebe ich Euch einen kleinen Rückblick über mein Leben.*

*Geboren 23.9.1945 in einer Dachwohnung in Weinfelden.*

*Aufgewachsen mit 4 Geschwistern –*

*von Jesus gerufen, um mit ihm und in seiner Vergebung zu leben.*

*Von IHM berufen zum Dienst im Reich Gottes.*

*Reich beschenkt mit Vreni, vier Kindern und drei Enkel.*

*Durch den Geist Gottes auf einem ungemein interessanten*

*Lebensweg*

*GEFÜHRT – DURCHGETRAGEN – BEGNADIGT und ABBERUFEN.*

*Fazit: Es lobnt sich, mit Jesus und unter seiner Gnade zu leben!*

# MOTIVIERTE MITARBEITER

Die 5 wichtigsten Frauen in unserem Verein und ihre Mitarbeitenden sind:

## Amriswil

Trudy Graber, Hanni Klingelhöfer, Beata Kradolfer, Astrid Kutter, Christine Liechi, Evelyne Musa, Sylvia Neuhauser, Esther Schmid

## Romanshorn

Tanya Andermatt, Petra Blackwood Rüegg, Antonella Favero, Ruth Hungerbühler, Theresia Kalt, Dorothee Lemke, Jade B'ingyu Reinhardt, Dora Ruf, Reto Schellenberg, Dora Wüthrich

Elsbeth Siegrist  
OASE Sekretariat



Katia Streller  
Tagesstätte Amriswil



Monika Stamm  
Tagesstätte Amriswil

Beatrice Vogel  
Tagesstätte Romanshorn



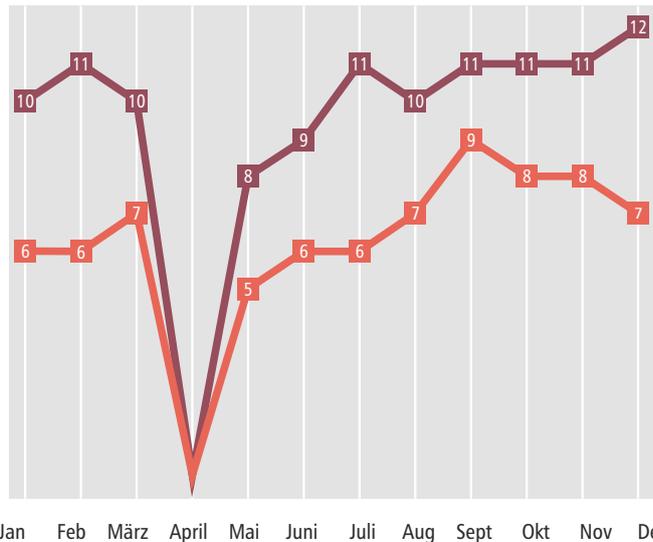
Marianne Ebeling  
Tagesstätte Romanshorn



# TAGESSTÄTTEN IN ZAHLEN

## Belegung Tagesstätten

■ Tagesgäste Amriswil ■ Tagesgäste Romanshorn

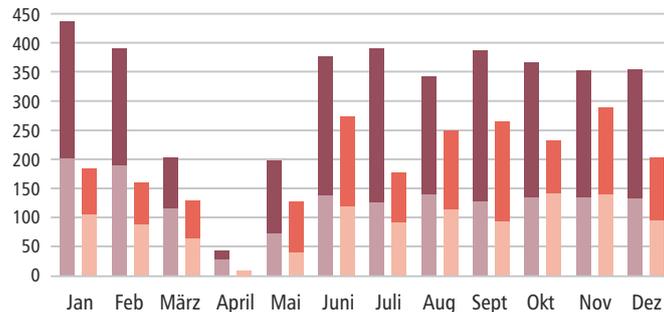


## Amriswil Stunden

■ Bezahlte Stunden  
■ Ehrenamtliche Stunden

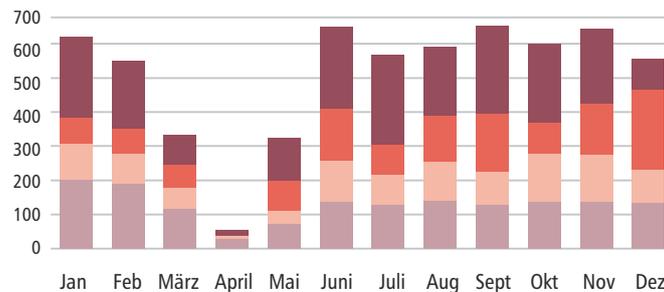
## Romanshorn Stunden

■ Bezahlte Stunden  
■ Ehrenamtliche Stunden



## Stunden Total Amriswil und Romanshorn

■ Bezahlte Std. Amriswil ■ Ehrenamtliche Std. Amriswil  
■ Bezahlte Std. Romanshorn ■ Ehrenamtliche Std. Romanshorn





▲ Eindruck einer Corona-conformen Vorstandssitzung. Ansonsten sind wir nicht so distanziert

OASE-Tagesstätte für Menschen mit Demenz  
Florastrasse 1  
8580 Amriswil  
079 177 31 09

OASE-Tagesstätte für Menschen mit Demenz  
Konsumhof 3  
8590 Romanshorn  
075 416 35 71



Die familiären Tagesstätten  
für Menschen mit Demenz